



im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt e.V.

Familienbund Magdeburg | Breiter Weg 213 | 39104 Magdeburg

Magdeburg, 3. April 2014

## Pressemitteilung

### Kindergelderhöhung jetzt!

#### Familienbund Magdeburg kritisiert Regierungsfaktionen

Der Familienbund im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt e.V. hat Pläne für eine Verschiebung der notwendigen Kindergelderhöhung auf das Jahr 2016 scharf kritisiert. Bei einem Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten der CDU Tino Sorge in der vergangenen Woche in Magdeburg trugen Vorstand und Geschäftsführung des Familienbundes dieses Anliegen vor. An dem Gespräch nahmen der Vorstandsvorsitzende Ludger Nagel, die stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Caritasdirektor Klaus Skalitz und Wilfried Köhler sowie die Geschäftsführerin Sabina Lenow teil.

„Familien brauchen jetzt mehr Kindergeld. Es darf nicht sein, dass Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble seinen Haushalt ausgerechnet auf dem Rücken der Familien ausgleichen will“, sagte Ludger Nagel, Vorstandsvorsitzender des Familienbundes. „Der geplante Verzicht auf die Kindergelderhöhung trifft vor allem Familien mit niedrigeren Einkommen. Das ist unverantwortlich“.

Nagel erinnerte daran, dass das Kindergeld ein wirksames Instrument gegen Kinderarmut ist. Laut Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung leben rund 20 Prozent der Kinder in Deutschland in Armut. Rund 1,2 Millionen Familien bleibt durch das Kindergeld die Inanspruchnahme von Arbeitslosengeld II erspart.

Aus verfassungsrechtlichen Gründen muss die Regierung 2014 die Kinderfreibeträge bei der Einkommensteuer um 72 Euro auf 7080 Euro anheben. Das Kindergeld, das vereinbarungsgemäß im gleichen Zuge steigt, sollte nach Regierungsplänen ursprünglich um 2 Euro pro Monat erhöht werden. Im Wahlkampf war das der CDU/CSU noch zu wenig: sie hatte ihren Wählern eine Kindergelderhöhung von 35 Euro pro Monat versprochen und die SPD eine Erhöhung um bis zu 140 Euro für Familien mit niedrigem Einkommen. „Doch jetzt sollen Eltern jahrelang auf Geld verzichten, das ihnen zusteht. Das ist glatter Wortbruch“, so Nagel. „Es ist unverständlich, dass angesichts des hohen Steueraufkommens kein Geld gegen Kinderarmut da sein soll“, sagte Nagel.

Herr Sorge bedankte sich für die engagierten Hinweise des Familienbundes, verdeutlichte aber, dass ein ausgeglichener Haushalt eine wesentliche Voraussetzung für politische Gestaltungsräume und damit auch für die wichtige Förderung der Familienpolitik ist.

Sabina Lenow  
Geschäftsführerin

Familienbund Magdeburg  
Geschäftsstelle  
Breiter Weg 213  
39104 Magdeburg

Tel: 0391/6 20 86 44  
Fax: 0391/6 20 86 43  
e-mail: familienbund@bistum-magdeburg.de  
www.familienbund-bistum-magdeburg.de

Bankverbindung:  
Konto: 16 64 190  
BLZ: 810 932 74  
Volksbank Magdeburg e.G.  
IBAN: DE89 8109 3274 0001 6641 90  
BIC: GENODEF1MD1

1/1